

Görlitzer Anzeiger.

No. 41. Donnerstags, den 13. Oktober 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 5 Personen beerdiget worden, a) mit Ceremonien: Fr. Dorothee Dießner geb. Henschke, weil. Hrn. Joh. Glieb. Dießners, gewes. Corpor. unter dem Prinz Karlschen Dragoner-Regimente, nachgel. Wittwe, alt 71 J. 3 Mon. 9 Tg.; an Alterschwäche. — Mstr. Joh. Jos. Mauerstädt, B., Zeug- und Zirkelschm. allh., alt 36 J. 15 Tg.; an der Brustentzündung. — b) ohne Ceremonien: Hrn. Ernst Christ. Knebels, Königl. Preuß. Unteroffic. im 6ten Landw. Regim. allh. und Frn. Henr. Doroth. geb. Müller, Sechsw. Töchterl., Dorothee Eleonore Henriette, alt 16 Tage; an Krämpfen. — Joh Glieb. Schneiders, Gärtn. bei der Stadt und Frn. Ann. Ros. geb. Schmidt, Töchterl., Johanne Christiane, alt 24 Stunden; an Schwäche. — Joh. Glob Gerlachs, herrsch. Kutsch. allh. und Frn. Amal. Eleon. geb. Schmidt, Töchterl., Christiane Amalie, alt 19 Tage; an Krämpfen.

Beförderungen.

Der Kandidat der Theologie, Herr Nitschke, wurde als evangelischer Pfarrer in Tzschirne bestätigt, nachdem der Pastor Engelschall in Ruhestand versetzt worden war.

Der Kandidat der Chirurgie, Herr Adolph zu Oberschreibersdorf hat die Approbation als ausübender Wundarzt in einer kleinen Stadt oder auf dem platten Lande erhalten.

Der junge Mann in der Welt.

Umgang mit dem Gelde.

Für das praktische Leben ist ein Umgang zu merken, den gar wenige richtig verstehen und der ein Haupterforderniß zu unserm Lebensglücke ausmacht — der Umgang mit dem Gelde.

Es gehört zu den wichtigsten Reizen des Lebens, mit unserer Börse in Ordnung zu seyn. Weder deine Rechtschaffenheit, noch dein Talent, weder die allgemeine Achtung, noch das Entgegenkommen des Glückes können dir den süßen Frieden des Lebens sichern, wenn du in deinen Vermögensumständen einmal zerrüttet bist. Kummer und Sorge legen sich mit dir zu Bette und stehn mit dir auf; sie umgeben dich den Tag über, essen mit dir aus Einer Schüßel und zerreißen dein Herz, wenn Andre Freude und Glück überschwemmt. Bist du zu Hause, so stehn sie vor deiner Thür, und willst du

ins Freie, so folgen sie dir und umflattern dich wild. Die Angst blickt dir aus deinem Spiegel entgegen, wächst in deinem betrogenen Weibe zur Qual und wird bei dem Anblick deiner unschuldigen Kinder zum Höllenschmerz, der wild deine Seele zermalmt und dein Herz mit dem spitzigen Dorn der Reue und Verzweiflung zerfleischt.

Zerrüttete Vermögensumstände stellen sich uns, wenn auch das Glück noch so sehr lächelt, stets feindlich entgegen, und man fände oft tausend Wege, sich im bürgerlichen Leben empor zu helfen, die man nicht wandeln kann, weil uns die häusliche Unordnung mit teuflischer Macht davon ablenkt. So wäre diese Stelle ganz passend für Organ. Er hat Talent, hat Ruf, hat die Kenntnisse alle — es fehlt ihm nur Eins, ein wohlgeordneter Beutel und die Befreiung von lästigen Schulden. Dieser einzige Punkt bringt jenen sonst rechtlichen Mann um eine freundliche Aussicht und sorgenlose Zukunft — bringt aber auch eben so viele um ihre Ehre und Tugend, um die Ruhe und das Glück ihrer Seele. Die Noth, welche aus der schlechten Verwaltung unseres Einkommens, — die Verzweiflung, die aus der Noth — und endlich übereilte und unredliche Handlungen, die oft aus beiden entspringen, verletzen nicht selten die Pflichten, welche uns der Biedersinn unserer Aeltern, die Lehren redlicher Erzieher und die Gesetze des Vaterlandes und der Religion als unverletzlich und heilig aufgestellt hatten. Die Tugend, die Ehre, das Glück, die Religion — alles ist **der** zu verlassen und zu opfern im Stande, der die häusliche Ordnung einmal zu zerstören und den Weg seines Glücks zu vernichten gewagt hat.

Einen Menschen, der sich durch Verschwendung und eigene Schuld arm macht, flieht nicht nur der Selbstsüchtler aus Furcht, ihm helfen zu müssen; es flieht ihn auch der Gute aus Besorgniß, ihm nicht helfen zu **können**. Der Kluge weiß, wie gefährlich es ist, an einen Solchen seine Güte zu verschwenden. Denn man muß wenig Herr über seine Begierden und Leidenschaften seyn, man muß schlechte Ansichten von den Bedürfnissen des Lebens, man muß wenig Anhänglichkeit und Liebe für die Seinigen haben, wenn man leichtsinnig flüchtigen und vergänglichen Genüßen des Augenblicks das Glück seines Lebens und das Wohl seiner Angehörigen opfern kann. Wer wird es dem Klugen noch übel nehmen, wenn er solchen Menschen nicht mehr vertraut und sie vorsichtig flieht, weil durch sie in mehr als Einer Beziehung seiner Ruh' und Habe Gefahr droht.

So lange du hingegen mit deinem kleinen Vermögen in Ordnung bleibst, so lange lebst du in einer angenehmen geistigen Freiheit, lebst zufrieden und ruhig, gefaßt für freundliche und trübe Augenblicke des Lebens. Unzeitige Sorgen werden deinen Geist nicht beschweren und nagender Kummer dein Talent nicht entrücken. Ob du in die Nähe, ob du in die Ferne blickest, keine trübe Zukunft wird das helle Auge deiner Seele befeuchten und keine schwere Sorge wird es verwunden. Du kannst das Glück, wenn es sich an Dich drängt, beim Haare fassen, kannst mit manchem kleinen Opfer großen Gewinn dir rechtlich erkaufen und wirst nie in den Fall kommen, um eines todten und nichtigen Dinges wegen, wie es das Geld ist, deine **Ruhe**, und was noch mehr gilt, die **Achtung** rechtlicher Menschen opfern zu müssen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Getreide-Preis, den 6. Oktober 1825.

1 Schfl.	Waizen	1 thl.	21 sgr.	3 pf.	—	1 thl.	18 sgr.	2 pf.	—	1 thl.	15 sgr.	— pf.
— =	Korn	— =	22 =	6 =	—	— =	20 =	8 =	—	— =	18 =	9 =
— =	Gerste	— =	17 =	6 =	—	— =	16 =	3 =	—	— =	15 =	— =
— =	Hafer	— =	12 =	6 =	—	— =	11 =	3 =	—	— =	10 =	— =

Die Kanne Butter 7½ sgr.

Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landesgericht wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Courators im von Kiesenwetterschen Concurse Justiz-Rath **Ziekursch** die in

der Oberlausitz belegenen, zur von Kiesenwetterschen Concursmasse gehörigen Güter Gruna und Ober-Gruna, welche auf 72,783 thlr. 10 gr. 7 pf., d. i. zwei und siebenzig tausend, siebenhundert drei und achtzig Thaler zehn ggr. sieben pf. gewürdigt worden, zum öffentlichen Verkauf ausgestellt werden. Indem dieses hierdurch geschieht, werden zugleich alle diejenigen, welche dieses Gut zu kaufen gesonnen, zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, aufgefordert, sich in dem vor den ernannten Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Rath Baumeister auf

den Sechszehnten Januar 1826,
den Siebenzehnten April 1826 und
den Achtzehnten Juli 1826

angesetzten Bietungsterminen, von denen der dritte und letzte peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf dem Schloß hieselbst entweder in Person oder durch einen gehörig informirten und gesetzlich legitimirten Mandatarium einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und demnächst, indem nach Maaßgabe der Gesetze auf die nach Verlauf des letzten Licitationstermin einkommenden Gebote nicht weiter reflektirt werden soll, die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen.

Uebrigens kann die aufgenommene Taxe, während den gewöhnlichen Amtsstunden in unsrer Prozeß-Registratur näher und urschriftlich eingesehen werden. Glogau, den 16. September 1825.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Nieder-Schlesien und der Lausitz.

Von dem Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz zu Görlitz wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Carl Gottfried Schuhmannsche, mit Berücksichtigung der darauf liegenden öffentlichen Abgaben auf 125 thlr. Courant gerichtlich abgeschätzte Fleischbank sub No. 23. allhier, in dem auf

den Fünften Dezember c.

Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Richter an gewöhnlicher Landgerichts-Stelle angesetzten einzigen peremtorischen Licitationstermine an den Meistbietenden verkauft werden soll. Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hiermit eingeladen, in dem anberaumten Termine entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag ertheilt werden wird. Görlitz, am 26. August 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Von dem Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz zu Görlitz wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Karl Gottfried Schuhmannsche Fleischbank sub No. 26. allhier, welche mit Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben auf 125 thlr. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich verkauft werden soll und hierzu ein einziger peremtorischer Licitationstermin auf

den Fünften Dezember c.

Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Richter, auf dem Landgericht allhier anberaumt worden ist. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Fleischbank zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch aufgefordert, sich in dem anberaumten Termine entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen wird. Görlitz, am 26. August 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Verzeichniß der mit der Post zurückgekommenen unbestellbaren Briefe:

1) Agent Hr. Kanter in Dresden, 3 sgr. 3 pf. Porto. 2) Hrn. Merdig in Zimpel bei Niesky. Die unbekannten Absender dieser Briefe werden ersucht, solche von unterzeichnetem Amte in Empfang zu nehmen. Görlitz, am 1. Okt. 1825. Grenz-Post-Amt. von Oppell. Strahl.

Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt den zu Nieder-Zodel sub Nr. 1 belegenen Erb- und Gerichtskretscham, der mit den dazu gehörigen Gebäuden, Garten, Feld, Wiesen, und andern Grundstücken, und mit den darauf ruhenden Gerechtigkeiten auf 9005 thlr. 15 sgr. Cour. gericht-

lich gewürdert worden ist, auf den Antrag der Besitzerin Amalia Keller, geb. Fehrmann, und deren Creditoren, und fordert besitzfähige Kauflustige, hiermit auf, sich in termino

den 16. August,
den 17. October,
und peremtorie
den 16. Dezember } 1825.

Vormittags um 9 Uhr in dem gewöhnlichen Geschäftslocale des unterzeichneten Gerichts im herrschaftlichen Wohnhause zu Nieder-Zodel, einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und sodann zu gewärtigen, daß nach erfolgter Zustimmung der Subhastations-Interessenten der Zuschlag an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, geschehen wird.

Zugleich werden alle diejenigen, deren Realansprüche an das zu verkaufende Grundstück aus den, den betreffenden Grund- und Hypotheken-Acten vorgehefteten Hypotheken-Folien nicht hervorgehen, hierdurch aufgefordert: solche spätestens in dem obengedachten peremtorischen Bietungs-Termine anzumelden, und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen Besitzer nicht weiter werden gehört werden. Noes bei Rothenburg, am 4. Juny 1825.

Das Gerichts-Amt von Nieder-Zodel. Bräuer.

Daß der 1ste November 1825 zum Herbst-Holzschreibetage angesetzt worden, und diejenigen, welche Bau-, Schirrholz ꝛc. bedürfen, schriftliche Anträge bis zum Terminstage auf der Kanzlei einzureichen haben, wird hiermit mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß alle Ansprüche auf das ausgezeichnete Holz, wenn dessen Bezahlung nicht binnen 8 Wochen erfolgt, verloren gehen.

Görlitz, am 28. Sept. 1825. Der Magistrat.

Da zu Folge höherer Vorschrift mit Aufnahme der Gewerbesteuer für das Jahr 1826 vorgeschritten werden soll, so werden die Einwohner hiesiger Stadt, welche im künftigen Jahre ein Gewerbe, es mag nun steuerpflichtig seyn oder nicht, zu beginnen oder fortzusetzen gedenken, besonders diejenigen, welche sich mit Ein- und Verkauf oder mit irgend einem Gewerbe umherziehend beschäftigen wollen, hiermit aufgefordert, bis zum 20. Oktober d. J. in den Wochentagen, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr bei unserer Gewerbesteuer-Expedition auf hiesigem Rathhause die nöthige Anzeige zu machen. Dieser besondern Anmeldung bedarf es jedoch nicht bei den Herren Kaufleuten und denjenigen Handwerkern, welche ein stehendes Gewerbe betreiben und bereits von Seiten der Einnahme namentlich aufgerufen worden sind.

Zugleich machen wir das gewerbetreibende Publikum auf die §. 39. der Beilage B zum Gewerbesteuergesetz vom 30. Mai 1820 enthaltenen Bestimmungen aufmerksam, nach welchen das Anfangen und Aufhören eines jeden Gewerbes uns unverzüglich anzuzeigen oder unterbleibenden Falls in Rücksicht eines steuerfreien Gewerbes Ein Thaler Strafe, in Betreff eines nicht angezeigten steuerpflichtigen Gewerbes aber, außer dem nachzuzahlenden Steuersatze, der vierfache Betrag desselben als Strafe zu erlegen ist. Görlitz, am 3. Oktober 1825. Der Magistrat.

Ein gut dressirter Hühnerhund, desgleichen ein guter Dachshund, nicht groß, jagd 2 bis 3 Stunden und kriecht auch zugleich, so wie Hühnernetze, ein Nachtnetze, 47 Ellen lang, 8 Ellen breit, ist zu verkaufen beim Jäger Kießling in Kodersdorf.

Auf dem Dominio Oberrengersdorf ist die Brauerei und Brennerei von dato an auf 3 Jahre zu verpachten. Die Bedingungen sind bei dem dasigen Wirthschaftsverwalter zu erfahren.

Endesunterzeichneter beehrt sich, einem geehrten Publikum hiermit bekannt zu machen, daß er nicht mehr bei dem Herrn Kaufmann Frosch, sondern bei dem Huf- und Waffenschmied-Meister Schmidt in der Steingasse allhier logirt und bittet zugleich um geneigte Aufträge. Görlitz, am 11. Okt. 1825.

C. H. Richter, Gürtler und Bronze-Arbeiter.

Ein Logis am Obermarkte, bestehend in 3 Stuben und ein paar Kammern ist von jetzt an zu vermiethen und zu beziehen; das Nähere in der Exped. des Görl. Anz.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 41. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 13. September 1825.

Von dem unterzeichneten Dominio wird hierdurch bekannt gemacht, daß das in Rothenburg belegene Weinhaus mit dazu gehörigen Stallgebäuden, $3\frac{1}{2}$ Scheffel Dresdner Maas Aussaat nebst Wiesewachs, sammt allen darauf ruhenden Rechten und Gerechtigkeiten, in dem auf

den Zehnten November d. J.

Morgens 10 Uhr auf dem Schlosse zu Rothenburg anberaumten Licitations-Termine für den Zeitraum von Weihnachten 1825 bis dahin 1828 öffentlich an den Meistbietenden, bei denen sich jedoch das Dominium den Zuschlag vorbehält, verpachtet werden soll, und sind die Verpachtungsbedingungen bei dem Inspektor Baumüller in Rothenburg täglich einzusehen. Rothenburg, den 5. September 1825.

Das Dominium daselbst.

Nahe bei der Stadt sind von jetzt an auf ein oder mehrere Jahre 18 Scheffel Dresdner Maas gutes pfluggängiges Land zu verpachten; von wem? erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Ein Fortepiano steht zu verkaufen in Nr. 35. in der Klostergasse.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum hiesiger Stadt und deren Umgebung, gebe ich mir die Ehre, hierdurch ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich meine Schweizer-Conditorei anjetzt in dem Herrn Kaufmann Frosch gehörigen Brauhof Nr. 21. auf allhiesigem Obermarkte verlegt habe, und daselbst vom 7. d. M. an fortwährend anzutreffen bin. Görlitz, den 4. Oktober 1825.

Johann Jakob Zaff.

Vierzehnte Freitags-Einladung in das Landhaus an der Heerstraße.

Dienstags darauf ladet seine Freunde und Gönner in die warmen Kuchen ergebenst ein.

Einladung zu der ersten Kirmeßfeier des Landhauses an der Heerstraße, als Mittwochs, Donnerstag und Freitag mit der Versicherung, daß für alles bestens gesorgt seyn wird, aber mit der gehorsamsten Bitte, sich recht zahlreich einzufinden. Klare.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 16. Okt., wird bei mir die Vorkirmeß gehalten, wobei ich mich mit guten Kuchen und andern Getränken bestens empfehle, so wie auch gute vollstimmige Janitscharenmusik gehalten wird, zeiget ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch

verw. Hölzel in Moys.

Ergebenste Einladung. Daß kommenden Sonnabend und Sonntag Nachmittags um 5 Uhr um große fette Karpfen auf meinem Kegelschube geschoben wird, zeige ich an, wobei alle Liebhaber einladet Prasse, Garnbleicher.

Ergebenste Einladung. Künftigen Sonntag ist Nachkirmeß und ein solides Hahnschlagen in der Feldmühle, wobei sich mit Kuchen und guten Getränken empfiehlt

Hentschel in der Feldmühle.

Bekanntmachung. Indem ich hierdurch einem geehrten Publikum für das ehrenvolle Zutrauen und gütige Nachsicht, mit welcher ich am vergangenen Sonntage durch ihre Gegenwart beehrt wurde, meinen innigsten Dank abstatte, wage ich es noch einmal, einen Schnell-Lauf von Herrn Flössel in Leschwitz bis hinter den Jannackschen Stadtgarten herein und heraus in 38 Minuten zurückzulegen. Der Ablauf ist Punkt 4 Uhr.

Conrad.

Einladung. Zur Vorkirmeß nach Leschwitz ladet auf künftigen Sonntag ergebenst ein

Flössel in Leschwitz.

Ergebenste Einladung. Zum bevorstehenden Sonntage, Montag und Dienstag wird bei mir das Kirmeßfest gefeiert, wozu für Speisen und Getränke bestens gesorgt ist; auch werden Sonnabends warme Kuchen zu haben seyn, solches zeige ich allen meinen geehrtesten Gönnern und Freunden an.
Deutschmann in Bießnitz.

Auf den Sonntag wird bei mir um Karpfen geschoben, nachher ist vollstimmige Tanzmusik, wozu ich um zahlreichen Zuspruch bitte. Hirche in Rauschwalde.

Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß auf kommenden Sonnabend, als den 15. Okt., ein Schießen um ein Schwein gehalten werden wird, wozu seine Gönner und Freunde ergebenst einladet
Kirchhof in Klein-Bießnitz.

Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör ist in Nr. 279. auf der Petersgasse von Ostern 1826 an zu vermiethen.

(Logis-Veränderung.) Daß ich seit dem 8. d. M. in des Herrn Hildebrands Brauhofe, Steingasse Nr. 29. zwei Treppen hoch wohne, zeige ich einem geehrten Publikum hiesiger Stadt, als auch Umgegend und resp. Kunden hierdurch ergebenst an, und bitte, mir ferner Ihr gütiges Zutrauen zu schenken. Görlitz, den 11. Oktober 1824.
Friedrich Christoph Heinemann, Buchbinder.

Daß ich nicht mehr im Frankschen Brauhofe, sondern in der Kränzelgasse bei der verwittw. Frau Krausin wohne, zeige ich hierdurch ergebenst an. Loos, Schneidermeister.

(Logis-Veränderung.) Daß ich von nun an in der Krischelgasse beim Hrn. Drechsler Mönch wohne, zeige ich meinen geehrtesten Abnehmern ergebenst an. Auch mache ich bekannt, daß ich auch alte Watte wieder umarbeite, hingegen gute baumwollne stets bei mir zu haben ist.
Christiane Friedericke Halle.

Daß ich nicht mehr beim Hrn. Drechsler Mönch, sondern auf dem Handwerke beim Kürschner Hrn. Thorer 362. wohne, zeige ich hierdurch an und empfehle mich mit Verfertigung von Watte und wollenen Strumpfgarne. Karl Gottlieb Ismer.

Ein complet dressirter guter Hühnerhund wird zu kaufen gesucht; von wem? erfährt man in der Exped. des Görl. Anz.

Ein Klavier wird bis zu Ostern zu borgen gesucht; von wem? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Ein Fortepiano wird zu kaufen gesucht; von wem? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Am Donnerstage, den 6. d. ist ein französischer Schlüßel in einem Kaufmannsgewölbe am Untermarkte gefunden worden; der Eigenthümer kann ihn gegen die Insertionsgebühren zurück erhalten durch die Exped. des Görl. Anz.

Am Sonnabende Abends nach 7 Uhr ist in Kleinbießnitz auf dem Wege ein spanisches Rohr, etwa 1⅛ Elle lang, mit messingenem Knopfe und Zwinge verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein Douceur in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

Gestern hat sich aus Leuschners Brauhofe eine schwarz und gelb gesprengte Henne mit Koppe verlaufen; man bittet, sie daselbst gegen ein Douceur abzugeben.

Dank. Den herzlichsten und verbindlichsten Dank sagen dem Herrn Pachter Schuster in Hennersdorf diejenigen Individuen der Gemeinde Rauscha und Stenker, deren Feldfrüchte am 18. Juli c. durch Schloßenschlag zerstört worden sind, für das denselben übersandte Getreide, und wünschen, daß Ihn Gott für ähnlichem Unglücke behüten möge.

In allen Buchhandlungen, in Görlitz bei Zobel, ist zu haben:

Adonis, die klagende Venus, Venus Urania. Eine Trilogie vom Maler Müller in Rom. Mit 4 Umrissen. Leipzig, bei Gerhard Fleischer. Preis carton. 2 Thlr.

Auktion. Zu der künftigen Montag und Dienstag zu haltenden Auktion, worinnen männliche Kleidungsstücke, Betten, Sopha, Stühle, eine Schnellwaage, zieht 430 Pfd., vorkommen, werden Kauflustige ersucht, sich zahlreich in meiner Behausung einzufinden. Der Katalog ist von heute an gratis bei mir zu haben. Schirach, verpfl. Aukt.